



**Simbabwe –  
Mit WhatsApp gegen  
Dürren und Hunger**





# Simbabwe

	Simbabwe	Deutschland
<b>Fläche</b> <i>in km<sup>2</sup></i>	390.757	357.022
<b>Bevölkerung</b> <i>in Millionen</i>	14,8	79,9
<b>Mittleres Alter</b> <i>in Jahren</i>	20,5	47,8
<b>Kinder pro Frau</b> <i>im Durchschnitt</i>	3,9	1,5
<b>Anteil ländlicher Bevölkerung</b> <i>in %</i>	67,8	22,5
<b>Ärztedichte</b> <i>in Ärzt:innen/10.000 Einw.</i>	2	43
<b>HIV-Rate</b> <i>in %</i>	13,4	0,1
<b>Anteil untergewichtiger Kinder</b> <i>in %</i>	9,7	0,5
<b>Stromanschlussquote</b> <i>in %</i>	53	100
<b>Jugendarbeitslosigkeit</b> <i>in %</i>	16,5	6,2
<b>Bruttoinlandsprodukt</b> <i>in Dollar/Kopf</i>	12.836	53.919

Quelle: CIA World Factbook (2021)







Nach Jahren der Miswirtschaft ist Simbabwe ein armes Land. Viele Menschen hungern. Der Klimawandel verschärft die Not zusätzlich: Dürren und Unwetter nehmen zu.





2019 verwüstete Wirbelsturm Idai den Osten des Landes. Erdbeben begruben Häuser und Felder. Erste Nothilfe erhielten die Betroffenen von der Organisation TSURO.





Die Graswurzelorganisation unterstützt Kleinbauernfamilien in der Region bei der nachhaltigen Landwirtschaft und der Anpassung an den Klimawandel.





Davon haben auch Evelyn und Gift Dirani aus Nyanyadzi profitiert. Zuvor lebten sie in Not. Die Ernten warfen nicht mehr genug ab, für sie, die Kinder und die Enkel.





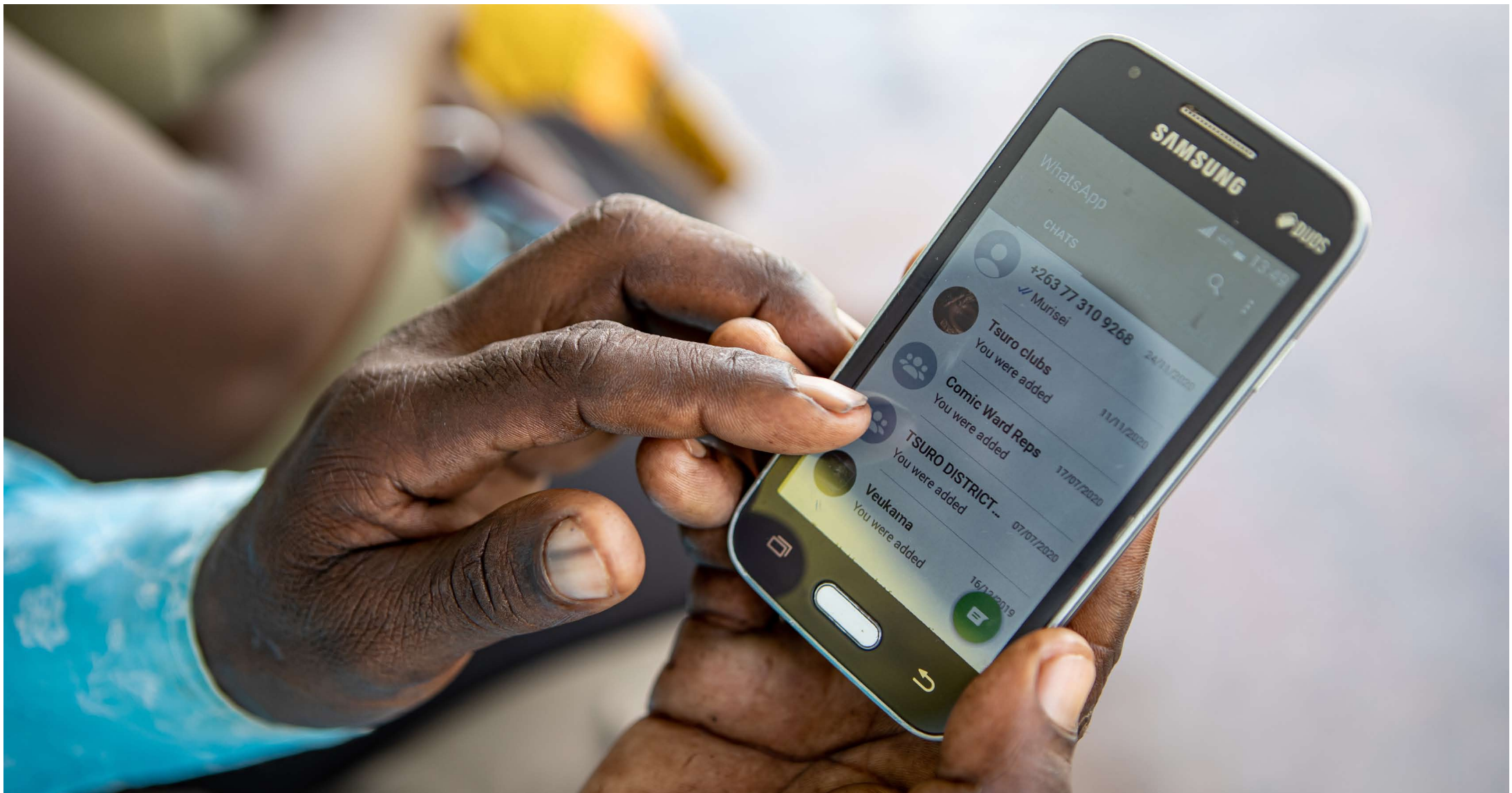
Die Diranis legten Dutzende Steinreihen an und gruben Tausende Mulden. Vor Erosion geschützt, gedeihen auf ihren Feldern nun Erdnüsse, Sorghum, Fingerhirse und Sesam.





Im Schulungszentrum von TSURO mahlen die Diranis ihre Erdnüsse zu Butter: Zehn Gläser schaffen sie so in zwei Stunden. Früher brauchten sie dafür zwei Tage.





Um sich mit anderen Bauern und Bäuerinnen austauschen zu können, haben sich die Diranis der WhatsApp-Gruppe von TSURO angeschlossen. So erhalten sie wertvolle Tipps.





Dank der Anpassungsmaßnahmen blicken die Diranis heute zuversichtlich in die Zukunft. Kraft ziehen sie aus ihrem Glauben. Und aus ihrer Ehe.



## Zahlen und Fakten: Das Projekt im Überblick

**Projektträger:** Towards Sustainable Use of Resources Organisation (TSURO)

**Spendenbedarf:** 40.000 Euro

Die Organisation TSURO wurde im Jahr 2000 gegründet – mit dem Ziel, die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung zu verbessern. Das aktuell von Brot für die Welt geförderte Projekt hilft mehr als 1.000 Kleinbauern und -bäuerinnen bei der Anpassung an den Klimawandel. Sie profitieren nicht nur von Schulungen zu nachhaltiger Landwirtschaft, zur Produktion von biologischem Dünger und zur Weiterverarbeitung ihrer Produkte, sondern lernen auch, diese über die sozialen Medien zu vermarkten. Zudem erfahren sie Unterstützung bei der Katastrophenprävention – zum Beispiel durch die Errichtung von Versickerungsmulden und Gabionen.

### Kostenbeispiele

- Saatgut-Paket (Erdnüsse, Sorghum, Sesam, Gemüse) je Hof: **30 Euro**
- 15 Gartenhacken: **75 Euro**
- Fünftägiger Workshop zu nachhaltiger Landwirtschaft für 20 Bauern und Bäuerinnen: **200 Euro**

**Herausgeber**  
Brot für die Welt

**Fotos**  
Karin Schermbrucker

**Text**  
Christian Putsch

**Redaktion**  
Thorsten Lichtblau  
Thomas Knödl  
Franziska Reich (V.i.S.d.P.)

Mitglied der  
**actalliance**

**Brot**  
für die Welt





Spenden

[www.brot-fuer-die-welt.de/spenden](http://www.brot-fuer-die-welt.de/spenden)